

Rahmenbedingungen sind offensichtlich gut

ZUG Der Begriff Beteiligungskapital ist heute nicht mehr wegzudenken. In Zug ganz besonders, wie eine Fachtagung zeigte.

Beteiligungskapital (Private Equity) ist von grosser Bedeutung für die Finanzierung von Nachfolgeregelungen, Wachstumsstrategien und den Aufbau von Unternehmen. Zug verfügt über eine bemerkenswerte Ansammlung von national und international bekannten Firmen: Private-Equity-Häuser und spezialisierte Dienstleister, aber auch Private-Equity-finanzierte Firmen. Offensichtlich sind die Rahmenbedingungen in Zug gut. Dies erachteten die Zuger Wirtschaftskammer und die Seca (schweizerischer Branchenverband für Private Equity, Venture Capital und Corporate Finance mit Sitz am IFZ in Zug) als Grund genug, am 4. März eine öffentliche Abendveranstaltung zu organisie-

ren. Peter Letter, der in den Gremien beider Veranstalter aktiv ist, durfte rund 250 Unternehmerinnen und Unternehmer, Industrievertreter, Private-Equity-Finanzierer, Beteiligungskapital-Dienstleister, Treuhänder, Anwälte, Banker sowie Vertreter der Verwaltung und der Politik begrüessen. Moderiert von Marius Fuchs, dem Leiter des Private Equity Clusters Zug der Seca, standen die Fachreferate unter dem Motto «Private Equity in Zug – wie sich Zug zu einem weltweit bekannten Standort für Beteiligungskapital entwickelt: Wirtschaftspolitik, Fakten, Erfolgsgeschichten».

Diverse Erfolgsfaktoren

Gemäss dem Zuger Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel haben sich in der Region Zug genau deshalb erfolgreich Branchen-Clusters gebildet, weil der Kanton keine Cluster-Politik, sondern eine langfristig orientierte attraktive Wirtschaftspolitik betreibt. Relevant sind eine tiefe Steuerbelastung, der Ausbildungsstand der Bevölkerung, die gute Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Fachkräften und die verkehrstech-

nische Erreichbarkeit. Ein Erfolgsfaktor sei wohl auch, dass der Kanton Zug schweizweit das kürzeste Wirtschaftsförderungsgesetz mit nur vier Paragrafen habe, welches sinnigerweise «Wirtschaftspflegegesetz» heisst.

Der Präsident der Seca, Bernd Pfister, erklärte, dass aufgrund der guten Renditen und der volkswirtschaftlichen Bedeutung das weltweite Anlagenvolumen in Private Equity auf rund 4 Billionen Franken wuchs. Dank privatem Beteiligungskapital konnte zum Beispiel die Zuger Landis+Gyr in den letzten 15 Jahren mehrere Transformationsprozesse erfolgreich gestalten: vom elektromechanischen Meter zu digitalen Messsystemen, zu Smart Metering und nun zum Smart Grid.

Kapital für die Entwicklung

Thomas Meyer, Gründer der Auris Medical Holding AG, stellte die Erfolgsgeschichte des aufstrebenden Pharmaunternehmens mit Sitz in Zug und Basel vor. Dieses entwickelt Medikamente zur Behandlung von Schädigungen des inneren Ohres. 66 Millionen

Franken Venture Capital finanzierten die Produktentwicklung. Im letzten Jahr vollzog Auris den Börsengang an der Nasdaq in den USA. Er schätzt in Zug beispielsweise das sehr effiziente Handelsregister.

Die Nachfolgeregelung der VAT Vakuumventile AG, finanziert mit Private Equity, stellten Walter Keller (Partners Group AG) und Ulrich Eckhardt (Capvis Equity Partners AG) vor. Das Hightech-Unternehmen mit Sitz im st.-gallischen Haag ist Weltmarktführer für Vakuumventile, beschäftigt weltweit über 1000 Mitarbeiter und erwirtschaftet rund 300 Millionen Franken Umsatz. Die beiden Zuger Private-Equity-Unternehmen wollen VAT weiterentwickeln mit dem Ziel Börsengang in 7 Jahren. Partners Group, gegründet in Zug, beschäftigt inzwischen 750 Mitarbeiter (300 in Baar). Capvis zog im letzten Jahr von Zürich nach Baar und schätzt gemäss Ulrich Eckhardt die erheblich bessere Dienstleistungsorientierung der Zuger Verwaltung.

FÜR DIE ZUGER WIRTSCHAFTSKAMMER
UND SECA:
PETER LETTER



Das Fachpublikum war an der Tagung zahlreich vertreten.

PD